DER EINSATZ VON LERNSTRATEGIEN IM DAF-UNTERRICHT

Liliana LUPAŞCU, lector superior

Rezumat

Este foarte important să realizăm/învățăm cât mai devreme importanța identificării şi folosirii diverselor strategii de învățare. Unele persoane reuşesc singure să identifice şi să folosească eficient strategiile de învățare, cele mai optime pentru diverse domenii de activitate, altele, nu. Acestea din urmă însă ***pot fi învățate cum să învețe efficient****, adică repede şi bine!*

„**Lernstrategie**“ ist ein Begriff aus der Fremdsprachendidaktik, der in der fachwissenschaftlichen Literatur und in diversen Lehrwerken häufig erwähnt wird, was jedoch nicht bedeuten muss, dass die Vermittlung von Lernstrategien in den Lehrwerken konsequent thematisiert wird. Im Studium lernt man als angehende DaF-Lehrende, dass es sehr wichtig ist, den Deutschlernenden spezifische Lernstrategien zu vermitteln bzw. diese in den Unterricht einzubauen. In der Praxis stellt man allerdings fest, dass Lernstrategien in der Schullaufbahn nicht in allen Lernkulturen verwendet werden. Dies bedeutet folglich, dass viele Lernende zu Beginn ihres DaF-Kurses noch nie von Lernstrategien gehört, sie bewusst angewendet und bezüglich deren Effektivität auf ihren individuellen Lernprozess reflektiert haben. Daher sollte man den Lernenden diese Schritte zunächst näher bringen und ihnen dabei bewusst machen, wie ihnen diese konkreten Handlungen beim Erlernen der neuen Sprache helfen können.

Als Lehrende oder Lehrender im Bereich Deutsch als Fremdsprache ist es sicherlich sinnvoll, Sprachlernstrategien von Beginn an in den Unterricht einzubauen. Hier möchte ich eine der zahlreichen Lernstrategien beschreiben, die ich in meinem eigenen Unterricht als äußerst hilfreich empfunden habe und bei der auch von den Lernenden positive Resonanz zurückkam: kognitive Lernstrategien innerhalb der Wortschatzarbeit. Man muss und sollte mit der Strategievermittlung nicht warten bis die Lerner ein fortgeschrittenes Sprachniveau erreicht haben, denn es gibt einige Lernstrategien, die das Erlernen einer Fremdsprache von Beginn an begleiten und erleichtern können. Eine Strategie, die man sicherlich bereits auf Anfängerniveau anwenden kann, ist die Suche nach Synonymen, Antonymen oder auch Umschreibungen bestimmter Wörter beim Sprechen. Diese Strategie kann helfen, Wortfindungsstörungen zu vermeiden und den Lernenden zeigen, dass sie auch mit geringem Wortschatz bereits mehr ausdrücken können als sie vielleicht denken. Ein Beispiel: dem Lerner fällt das Wort *Montag* ein, aber das Wort für den Wochentag *Dienstag* hat er noch nicht gelernt bzw. die Vokabel vergessen. In dem Fall könnte er sagen: *Der Tag nach Montag*. Ein anderes Beispiel wäre anstatt *Samstag* und *Sonntag* zusammenfassend von*Wochenende* zu sprechen. Beim Strategietraining ist es wichtig, den Lernenden diese Strategien stets bewusst zu machen, sodass sie neben den kognitiven Lernstrategien auch metakognitive Lernstrategien in ihre individuellen Lernprozesse einbeziehen. Dies können sie tun, indem sie beispielsweise ihre Lernfortschritte in einem Lerntagebuch dokumentieren oder anderen Kursteilnehmern bereits Gelerntes erzählen, um so das eigene Verständnis zu prüfen.

Für die Vermittlung von Strategien ist es sicherlich ein guter Ansatz, mit den Lernenden „Strategieplakate“ zu gestalten, mit denen der Unterrichtsraum dekoriert werden kann. Mit den erstellten Plakaten kann eine Erfahrungs- und Austauschplattform geschaffen werden. Beispielsweise könnte man in einem relativ frühen Lernstadium mit einer Gedächtnisstrategie beginnen, indem man die drei Artikel *der, die, das* mit spezifischen Vokabeln aus dem Grundwortschatz verknüpft. Man kann zum Beispiel folgendes festlegen: *die Ballerina, der Mann* und *das Kind*. Lernt man beispielsweise in naher Zukunft *die Sonne*, so kann man die Lerner auffordern, sich im Gedächtnis vorzustellen wie die Ballerina um die Sonne tanzt. Somit verknüpft man beide Substantive, kann diese dem femininen Artikel zuordnen und im Gedächtnis speichern.

Sicherlich ist bei der Vermittlung, Anwendung und Kontrolle der Strategien das Interesse und Bemühen seitens der Lehrperson unerlässlich. Diese Mühen können sich aber durchaus auszahlen und einige Lerner werden Ihnen langfristig sehr dankbar dafür sein! So ging es mir zumindest, als ein Schüler

auf mich zukam und sagte: *Danke.Ich weiß das Wort nicht, Lehrerin. Ich habe eine gelbe, lange Frucht dabei. Was esse ich?*

Bibliografie

1. Bimmel, P., Rampillon, U., Lernerautonomie und Lernstrategien, Fernstudieneinheit, 23, Langenscheidt, Berlin, 2000.
2. Tönshoff, W., Lernerstrategien, in: Bausch, K.R., Christ, H., & Krumm, H.J., (Eds.), *Handbuch Fremdsprachenunterricht*, 5, Auflage, 331–335, Tübingen etc., Francke, 2007,
3. Wolff, D., Lernerautonomie und selbstgesteurtes fremdsprachliches Lernen: Überblick, in: Bausch, K.R., Christ, H., & Krumm H.J., (Eds), *Handbuch Fremdsprachenunterricht*, 5, Auflage, 321-326, Tübingen etc., Francke, 2007.